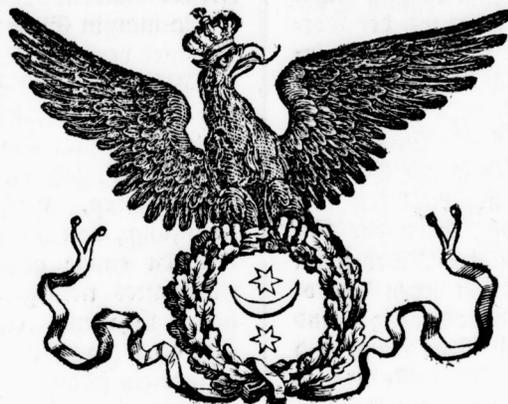


Viertejährl. Abonnements-  
Preis für Halle und unsere  
unmittelbaren Abnehmer:  
20 Silbergroschen.

# Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten  
im Reg.-Bez. Merseburg,  
in Nordhausen, Hal-  
berstadt, Quedlinburg  
u. Aschersleben: 22; Sgr.  
In allen andern Orten: 27; Sgr.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 11.

Halle, Mittwoch den 14. Januar

1835.

## Deutschland.

Rheinische Blätter schreiben: Wie in Folge der Preuß. Steuerverfassung der Handel im Allgemeinen gestiegen ist, so sind auch im Einzelnen alle besteuerten Gewerbe gewachsen, unter diesen jedoch am bedeutendsten die Fabrikation des Biers und des Branntweins. Noch vor zehn Jahren bezogen England und Frankreich bedeutende Summen für Rum, Franzbranntwein und Spiritus; die bessern Bierforten wurden lediglich vom Auslande geliefert. Die Einfuhrlisten jener Zeit weisen jährlich mehrere Millionen Kapital nach, welche Preußen dem Auslande zahlte, ohne dafür auch nur einen gleichartigen Tauschartikel zu haben. Gegenwärtig beträgt die Quantität dieser zum Verbrauch im Lande bestimmten Einfuhr kaum noch den 20sten Theil. Es werden in Preußen bayerische wie englische Biere gebraut, und in der Fabrikation der geistigen Getränke stehen Preußens Fabrikanten den Ausländern nicht nach. Was den inländischen Verbrauch betrifft, so wird man bald ganz unabhängig von dem Auslande sein: denn schon findet aus inländischen Erzeugnissen bereiteter Rum Käufer in den Seestädten, und Bier wird von Danzig aus nach England und Amerika verschifft.

## Frankreich.

Paris, d. 7. Jan. Die Zahl der Individuen, welche bei dem vor dem Païrgerichtshof anhängigen Proceß als inculpirt erscheinen, beläuft sich auf 318.

## Großbritannien und Irland.

London, d. 6. Jan. Se. Königl. Hoh. der Herzog von Cumberland, eine Hauptstütze der Tories, ist vom Festlande hier eingetroffen. Bis jetzt ist der Ausgang von 25 Parlamentswahlen bekannt; 16 wurden für die Reformers, 7 für die Tories entschieden, bei 2 Kandidaten ist die Gesinnung noch unbekannt.

Das in unsrer gestrigen Nachschrift berichtete Ergebniß der in den Londoner Stadttheilen City und Southwark am 5. Januar stattgehabten Parlements-Wahlen, in welchen die Reformers einen verhängnißvollen Sieg über das Peel-Wellingtonsche Ministerium und die Tory-Partei davon getragen haben, veranlaßt uns zu einigen Betrachtungen, die wir an jenen Anfang vom Ende knüpfen. Die englische Verfassung hat sich überlebt. Alle jene gepriesenen Staats-Einrichtungen, welche bis vor nicht gar langer Zeit als Muster freier Institutionen galten, zeigen sich je länger je mehr als einer gründlichen Verbesserung bedürftig. Die öffentliche Meinung in England spricht sich täglich in diesem Sinne aus. Früher wurde es fast für Hochverrath gehalten, die Zusammensetzung der englischen Staatsgewalt aus Könige, Lords (Oberhaus) und Gemeinen (Unterhaus) in der früheren Weise für mangelhaft zu erklären, man mußte fürchten, verkehrt zu werden, wollte man die Ansprüche der Staatskirche neben den übrigen Religionsparteien anmaßend und unpolitisch finden, und es galt endlich als das Merkmal eines schlechten Patrioten, so viele Ueberbleibsel schlechter, gemeinschädlicher und lächerlicher Gewohnheiten und Einrichtungen früherer Jahrhunderte für veralteten Plunder zu erklären. Die jetzige Zeit hat eine gewaltige Umwälzung hervorgebracht. Das Unterhaus hat eine angemessene Reform erhalten, die katholischen Unterthanen sind ihrer bisherigen Unmündigkeit, zum Theil, enthoben, alte Mißbräuche sind, oft schonungslos, angetastet und eine Wiedergeburt der ganzen Verfassung hat begonnen. Daß eine solche kommen werde und müsse, können nur die verblendeten Anhänger der Torypartei, deren es leider mehrere in dem gegenwärtigen Ministerium giebt, in Abrede stellen; die gemäßigten Tories, unter ihnen vorzugsweise der Premierminister Peel,

räumen, sei es aus Ueberzeugung oder Politik, die Nothwendigkeit zeitgemäßer Verbesserungen ein, finden aber für diese Versicherungen des guten Willens keinen Glauben. Die Verbindung mit jenen Ultra-Tories verdächtigt ihre Worte und Handlungen. Die öffentliche Meinung ist gegen sie und hat sich der Partei der Reformer, welche die Verbesserungen aus inniger Ueberzeugung und nicht auf kargliche Zugeständnisse beschränkt wollen, zugewendet. Ob nun die Reform-Partei denselben Anklang im Lande finden wird, wie sie ihn bei den Parlamentswahlen in der City und in Southwark gefunden hat, läßt sich nicht mit Gewisheit vorhersehen; aber auch selbst, wenn das Ministerium durch die übrigen Wahlen eine Mehrheit im Parlamente für sich erhielt, würde in jenen Londoner Wahlbezirken der Keim zu einer so nachhaltigen und furchtbaren Opposition liegen, daß Ministerium und Oberhaus, mit dem Lord auf dem Wollfackel und in seiner Quarré-Perücke, die früher für jeden Engländer ein Glaubens-Artikel war, dereinst in ihren Grundvesten erbeben könnten.

### W e r m i s c h t e s.

— Man schreibt aus Hamburg, d. 9. Januar: In unserem Getreidehandel bleibt es durch die anhaltende Flaue an den auswärtigen Märkten fortwährend still. Die Weizen-Zufuhren sind diese Woche nur mittelmäßig gewesen und der Umsatz hatte sich auf einige kleine Partien zum Ortsbedarf beschränkt. Wenn sich ein anhaltendes Frostwetter einstellte, dürften die Preise, besonders für schöne Gattungen, etwas anziehen, indem die Inhaber von gelagerten Partien zu den jetzigen Notirungen nicht verkaufen wollen und wahre, noch in Schiffen befindliche Vorräthe sehr unbedeutend sind. Roggen wird auf eine etwas lebhaftere Frage und des geringern Vorraths wegen fester im Preise gehalten. Letzteres ist auch mit Gerste und Hafer der Fall. Im Uebrigen keine bemerkenswerthe Veränderung.

— Im Monat December v. J. sind aus den Häfen des Regierungs-Bezirks Stralsund 253 Wispel Weizen, Gerste und Hafer verschifft.

— Am 13. Dec. feierte in Dresden der Sängerkreis der Urania, Liedge, bei vollkommenem Wohlsein, sein 82stes Geburtsfest.

### Claude Gueux, von Victor Hugo.

(Eine Gefängnißscene.)

Vor 7 oder 8 Jahren lebte ein armer Tagelöhner, Namens Claude Gueux, zu Paris. Er hatte eine Geliebte bei sich, und von dieser ein Kind. Der Tagelöhner war geschickt, übel behandelt von der Erziehung, desto besser von der Natur; er konnte nicht lesen, aber denken. Einst im Winter fehlte es ihm an Arbeit. In seinem Dachstübchen war weder Feuer noch Brod. Der Mann, das Mädchen und das Kind froren und hatten Hunger. Der Mann stahl, ich weiß nicht was, und weiß nicht wo er stahl. Ich weiß nur, daß die Folge dieses Diebstahls für die

Mutter und das Kind auf drei Tage Brod und Feuer, und für den Mann fünf Jahre Gefängnißstrafe war.

Der Mann ward zur Abbüßung seiner Strafe in das Zuchthaus nach Clairvaux gesendet, — nach dem Kloster Clairvaux, das man in eine Bastille, dessen Zellen man in Stockhäuser, dessen Altar man in einen Pranger verwandelt hat.

Hier angelangt sperrete man ihn bei Nacht in einen Kerker und bei Tag in eine Werkstätte. Letzteres tadle ich nicht. Claude Gueux, früher ein ehrlicher Tagelöhner, jetzt ein Dieb, war von erstem, würdigem Aeußern. Er hatte eine hohe, und wenn gleich noch jung, von Runzeln durchfurchte Stirn, und hie und da einige graue unter den schwarzen Haaren, ein sanftes tiefstehendes Auge unter wohlgeformten hohen Brauen, ein vorstehendes Kinn und einen Zug der Verachtung auf der Lippe. Mit Einem Worte: es war ein schöner Kopf; wir werden sehen, was die Gesellschaft aus ihm gemacht hat.

Er sprach wenig mit Worten, häufiger mit Gebärden. In seinem ganzen Wesen lag etwas Gebieterisches, dem man gern Folge leistete; er hatte ein denkendes, mehr ernstes als leidendes Aussehen. Gleichwohl hatte er schon viel gelitten.

In dem Zuchthause, in welchem Claude Gueux eingesperrt war, befand sich ein Aufseher der Werkstätten, eine Art von Beamten, die allen Gefängnissen eigen ist, und dem Kerkermeister, wie dem Kaufmanne gleich nahe verwandt ist, der dem Arbeiter das Werkzeug in die Hand giebt und eine Arbeit bei ihm bestellt, und zu gleicher Zeit dem Gefangenen eine Faust macht und ihm die Eisen an die Füße legt. Dieser war ein wahres Muster seiner Gattung, kurz angebunden, tyrannisch, übrigens vorkommenden Falles ein guter Kamerad, selbst lustig und zuweilen mit Anstand spottend; mehr hart als fest, ein guter Vater, ohne Zweifel auch ein guter Gatte, mit Einem Worte nicht gerade bössartig. Die Haupt- und Diagonallinie des Charakters dieses Menschen war Eigensinn, und darauf bildete er sich viel ein. Wenn dieser Mensch einmal seinen Kopf auf etwas Unsinniges, das er seinen Willen nannte, gesetzt hatte, so mußte dieses trotz aller Gegenreden ausgeführt werden. — Wenn ein öffentliches oder Privatunglück über uns hereingebrochen ist, und wir untersuchen aus den Trümmern, welche am Boden liegen, wie das Gebäude aufgeführt war, so finden wir beinahe immer, daß es von einem mittelmäßigen und eigensinnigen Kopfe blindlings erbaut worden, der Vertrauen auf sich hatte und sich selbst bewunderte. Es giebt in der Welt gar viele solcher kleinen starrköpfigen Verhängnisse, die sich für Vorkehrungen halten. Dieser Art war der Aufseher der Werkstätten des Zuchthauses von Clairvaux.

(Fortsetzung folgt.)

### Bekanntmachungen.

#### Bekanntmachung.

Der Bürger Dehring hier beabsichtigt, sein vor dem Leipziger Thore sub No. 1587. belegenes Haus,

und den dazu gehörigen  $\frac{1}{2}$  Morgen großen Garten meistbietend zu verkaufen.

Zur Abgabe der Gebote habe ich einen Termin auf den 22. Januar 1835, Nachmittags 3 Uhr,

in meiner Wohnung anberaumt.

Die Erklärung über den Zuschlag erfolgt sofort nach beendigtem Termine.

Halle, den 29. December 1834.

Der Justiz-Commissar  
Riemer.

Mehrere bedeutende Kapitalien sind zu verleihen durch den Justiz-Commissarius

Riemer.

#### Ritterguts-Verkauf.

Das von Hartisch'sche Allodial-Rittergut zu Noisch, im Regierungsbezirke Merseburg und Vitzthums Kreis, 3 Meilen von Leipzig und Dessau gelegen, bei welchem 917 Morgen zu Raps, Weizen, Korn, Gerste, Hafer und Klee geeignetes Feld, 60 Morgen zweischürige, Schaafttrage Wiesen, 22 Morgen Holz, 5 Morgen Gärten, 2 Morgen Leinwand, 18 Morgen Gräben und Weideplätze, Gerichtsbarkeit, die niedere Jagd, 152 Rthl. 12 Sgr. 8 Pf. jährliche Geld- und Natural-Erbzinsen, 27 Hand- und 2 Pflug-Diensttage befindlich sind, soll mit dem vollständigen Vieh- und Wirtschaft-Inventar namentlich 700 Stück Schaaftvieh, bei der Kränklichkeit des Besitzers und Familien-Verhältnisse wegen verkauft werden, und ist dazu

der 1. März dieses Jahres, des Vormittags 10 Uhr

in des Endesunterschiedenen Privatwohnung alhier zu Brehna terminlich festgesetzt, daher qualificirte Kaufliebhaber dazu andurch mit der Bemerkung eingeladen werden, daß der Anschlag über das Gut mit den Verkaufs-Bedingungen bei dem Endesunterschiedenen einzusehen, auch auf portofreie Briefe gegen Erstattung der Copialien in Abschrift zu erhalten ist.

Sollte übrigens ein Abschluß vor dem Termine gewünscht werden, so kann solcher statt finden und ist der Endesunterschiedene auch dazu beauftragt.

Brehna, am 4. Januar 1835.

Der Justizrath Vogel.

Das fast ganz neu erbaute Haus No. 1572. vor dem Leipziger Thore steht entweder zu verkaufen, oder von künftige Ostern an zu vermieten. Es enthält 5 Stuben, 4 Kammern, 2 Küchen, Waschhaus, Stall, Keller, einen gut angelegten Garten mit darin befindlichem Brunnen, und kann die obere und untere Etage auch einzeln vermietet werden. Das Nähere ist bei der Unterzeichneten zu erfragen.

Berm. Prof. Bergener.

#### Schlittenverkauf.

Mehrere neue Schlitten, elegant und modern, stehen zum Verkauf beim Stellmacher Voßfeld im grünen Helm in der Ritterstraße.

Sägespäne zum Räuchern sind zu verkaufen bei Voßfeld im grünen Helm.

In dem Hause No. 707. in der Schmeerstraße, sind von Ostern ab 2 Etagen, nämlich, die 1ste bestehend in 1 Stube, 2 Kammern, Küche, Keller und Bodenraum, und die 2te, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern u. s. w. zu vermieten, worüber große Ulrichsstraße No. 19. nähere Auskunft ertheilt wird.

Große Ulrichsstraße sub No. 8. sind einige Wohnungen an ruhige Miether von jetzt an zu vermieten.

#### Zur Beachtung für Grundstücksbesitzer.

Mehrere anerkannt solide und zahlungsfähige Männer, namentlich 3, welche Rittergüter; 7, welche Landgüter und Gartenstücke; 11, welche Apotheken; 2, welche kaufmännische Geschäfte; 5, welche Gasthöfe und Schenkwirtschaften, und 2, welche Destillationsgeschäfte zu kaufen geneigt und bedeutende Summen anzuzahlen im Stande sind, haben mich beauftragt, meine Thätigkeit zur Erfüllung ihrer Wünsche nach Kräften in Anspruch zu nehmen. Diejenigen Besitzer vorgenannter Grundstücke, welche gesonnen sind, solche an solide Männer käuflich zu überlassen, ersuche ich hierdurch höflichst, mir ihre Offerten deshalb gütigst zu überreichen, und die Versicherung einer höchst reellen und prompten Bedienung zu genehmigen.

Eduard Zumpt in Berlin,  
Hohensteinweg No. 6. und 7.

Gesucht wird zum 1. März a. c. ein unverheiratheter Gärtner, der Blumengärtnerei und Gemüsebau versteht. Auf portofreie desfallsige Anfragen unter der Adresse „H. P. poste restante Eisleben“ wird nähere Auskunft ertheilt.

Eisleben, den 10. Januar 1835.

#### Mühlenverkauf.

Die am Helmflusse zu Brücken im Kreise Sangerhausen gelegene sogenannte Untermühle, mit drei Mahlgängen, einem Graupengang und einer Deltmühle versehen, steht von jetzt an aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt

Klosterroda bei Eisleben, d. 11. Jan. 1835.

Schüler.

Das von Hrn. Dierkes in Wettin a. d. Saale bisher besessene Wohnhaus, „zur Stadt Halle“ genannt, in welchem noch immer Material-Geschäft und Gastwirtschaft betrieben wird, soll sofort aus freier Hand verkauft werden.

Dieses Haus ist vor circa 30 Jahren von Grund aus neu und sehr solid gebauet und befindet sich im besten baulichen Stande; es enthält einen schönen geräumigen Laden nebst daranstoßende Waarentammer und Niederlage, und mit letzterer in Verbindung stehende große trockene Keller, einen großen tapezierten Saal, sechs heizbare Stuben, mehrere Kammern und große Bodenräume; außerdem eine neu erbaute Thoreinfahrt und Wagenschuppen, Pferde- und andere Ställe; auch befindet sich dabei ein kleiner Garten.

Zwei Drittel der Kaufsumme können hypothetisch darauf stehen bleiben, und ist das Nähere sowohl bei Franz Friedrich Finger in Halle, als bei Finger & Comp. in Wettin zu erfahren.

**Sonnabend und Sonntag ladet zum Wurst- und Pfannkuchensfeste ergebenst ein.**  
 Lößbejn, den 12. Januar 1835.

Gallrein.

Im Gasthose zur goldenen Rose, Mannische Straße, sind trockene Braunkohlensteine zu verkaufen, das Hundert zu 8 Sgr.

Haasenfelle kauft zum höchsten Preis  
 Jer. Pfahl, Schmeerstraße No. 480.

Ein Kutscher mit guten Attesten, vorzugsweise über seine Mächtigkeit, wird für einen Dienst auf dem Lande gesucht. Näheres bei

Nöser in Brachwitz.

Eine bald melkende Kuh und eine Ferse will ich verkaufen.  
 Blanck zu Rütten.

**Bekanntmachung.**

Ich bin gesonnen, mein in hiesiger Stadt gelegenes Wohnhaus nebst Zubehör

auf den 16. Februar d. J.

in meiner Behausung an den Weißbietenden zu verkaufen.

Das Haus hat eine der schönsten Lagen nahe am Markte. Es enthält mehrere Stuben und Kammern, ein gut eingerichtetes Handlungsbüreau nebst Schreibstube, worin seit mehreren Jahren und auch noch jetzt ansehnliche Geschäfte gemacht wurden. Dasselbe enthält ferner 3 Keller, 2 Küchen nebst Speisekammern, ein Seitengebäude, worin 4 geräumige Ställe und ein gebietter Boden sich befindet, einen geräumigen Hofraum mit Einfahrt und ein Fleckchen Garten; zwischen diesem und der Einfahrt fließt die Geißel. Es können darauf 700 Thir. stehen bleiben. Die nähern Bedingungen sind von dem Besizer selbst oder vom Hrn. Actuar Herzog hier zu erfahren.

München bei Merseburg, d. 7. Jan. 1835.

J. F. Hertting.

Gesichts- und Wachsmasken in allen Gattungen empfiehlt bestens

Ferd. Schliack,  
 Markt- und Schmeerstraßenecke.

Gute Früh-Erbisen sind zu haben bei dem Gärtner Weise auf dem Schiffchen Weinberge.

Im Hause, große Steinstraße No. 130., soll die seither vom Hrn. Bauinspektor Weinhold bewohnte, sehr geräumige mittlere Etage mit Pferdestall und Kutschkuppen, von Johannis ab anderweitig vermietet werden. Nähere Auskunft erteilt

Aug. Jacob,

in der Handlung von Fr. Dürcking & Comp.

Zwei tapezirte Stuben mit Kammern, wovon eine Stube eine freundliche Aussicht in Gärten gewährt, auch eine Küche dazu gegeben werden kann, sind mit oder ohne Meubles zu Ostern zu beziehen; eine Stube davon könnte auch gleich bezogen werden. Glaucha, lange Gasse No. 1965.

Halle, den 12. Januar 1835.

Ein anständiges Mädchen, welches besonders mit Kindern gut umzugehen versteht, findet sogleich ihr Unterkommen. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, d. 12. Jan. 1835.	Pr. Cour.		Pr. Cour.	
	Br.	G.	Br.	G.
St. = Schuldsch.	100 $\frac{1}{8}$	99 $\frac{7}{8}$	Nfr. Pfandbr.	101 $\frac{1}{2}$
Pr. = Engl. Ob. 30	97	96 $\frac{1}{2}$	Pomm. Pfandbr.	106 $\frac{1}{2}$
Pr. = Sch. d. Sch.	62 $\frac{1}{2}$	61 $\frac{1}{2}$	Rur = u. Nm. do.	106 $\frac{1}{2}$
Km. Ob. m. l. C.	100	99 $\frac{1}{2}$	Schlesische do.	106 $\frac{1}{2}$
Nm. Int. Sch. do	99 $\frac{1}{4}$	99 $\frac{1}{4}$	rückst. C. d. Km.	74
Berl. Stadt-Ob.	100	99 $\frac{1}{2}$	do. do. d. Nm.	74
Königsb. do.	—	—	Zinsch. d. Nm.	74
Elbing. do.	4 $\frac{1}{2}$	—	do. do. d. Nm.	74
Danz. do. in Th.	—	37 $\frac{1}{2}$	Holl. vollw. D.	17 $\frac{1}{2}$
Westpr. Pfdb. A.	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	Neue dito	18 $\frac{1}{2}$
Gr. = H. Pos. do.	—	102 $\frac{1}{2}$	Friedrichsd'or	13 $\frac{1}{2}$
			Disconto	5 $\frac{1}{4}$

**Getreidepreise.**

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Gelde.

Halle, den 13. Januar.

Weizen	1 thl. 8 sgr. 9 pf. bis 1 thl. 11 sgr. 3 pf.
Roggen	1 = 2 = 6 = 1 = 3 = 9 =
Gerste	— = 25 = — = — = 26 = 3 =
Hafer	— = 17 = 6 = — = 20 = — =
Rüböl,	die Tonne zu 2 Centner 34 thlr.
Stroh,	das Schock lang Roggenstroh 8 Thlr.

Nordhausen, d. 10. Januar.

Weizen	1 thl. 11 sgr. — pf. bis 1 thl. 19 sgr. — pf.
Roggen	1 = — = — = 1 = 5 = — =
Gerste	— = 25 = — = — = 29 = — =
Hafer	— = 17 = — = — = 21 = — =
Rüböl,	der Centner 16 $\frac{1}{2}$ — 17 thlr.
Leinöl,	= = 15 thlr.

Magdeburg, d. 10. Januar. (Nach Wispehn.)

Weizen	27 — 30 $\frac{1}{2}$ thl.	Gerste	23 — 24 $\frac{1}{2}$ thl.
Roggen	26 — 29 =	Hafer	14 $\frac{1}{2}$ — 16 =

Quedlinburg, d. 6. Januar. (Nach Wispehn.)

Weizen	31 thl.	Gerste	23 thl.
Roggen	28 thl.	Hafer	15 thl.
Rüböl,	der Centner 16 $\frac{1}{2}$ thl.		
Leinöl,	= = 15 $\frac{1}{2}$ =		

**Fremden = Liste.**

Angekommene Fremde vom 12. bis 13. Januar.

Im Kronprinzen: Hr. Sterlin, Irland. Edelmann a. London. — Hr. Henry u. die Hrn. Gebrüder Maule, Engl. Edelleute a. London.

Stadt Zürich: Frau Postmeist. Krüger mit Fräul. Niece a. Annaburg. — Die Hrn. Oberamm. Hornickel u. Hsch a. Sangerhausen.

Goldnen Ring: Hr. Amisverwalt. Guischart a. Dieskau.

Goldnen Löwen: Hr. Landr. Starke a. Merseburg. — Hr. Kaufm. Rüsche a. Leipzig. — Hr. Hauptm. Kraft a. Erfurt. — Hr. Kaufm. Echn a. Vermburg. — Die Hrn. D. L. G. Refer. Waldmann, Voigt, Seifert u. Grabe a. Naumburg. — Hr. Lieut. v. Werner a. Magdeburg.

Schwarzen Adler: Hr. Kaufm. Schmidt a. Sangerhausen. — Hr. Schauspieldir. Tenner a. Leipzig.

Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Levi a. Vermburg.